

SCHUTZKONZEPTE IM STUTTGARTER SPORT UND DER JUGENDVERBANDSARBEIT

Personalverantwortung

Personalverantwortung beginnt bei einer kinderschutzsensiblen Personalauswahl. Kinder- und Jugendschutz gehört als Thema zum Beispiel bereits in das Vorstellungsgespräch und auch die erlaubten Fragen nach einschlägigen erfolgten Verurteilungen und laufenden Ermittlungsverfahren sollten gestellt werden. Arbeitszeugnisse sollten mit einem kinderschutzspezifischen Blick gelesen (und selbst auch so von der Einrichtung formuliert) werden.

Das Thema Prävention sollte aber auch nach der Einstellung Gesprächsgegenstand bleiben. In Teamsitzungen und Mitarbeitendengesprächen sollte die Leitung Raum für Austausch, Fragen und Anregungen geben. Zur Personalverantwortung gehört auch, im Arbeitsalltag gesetzte Standards mit kritisch-konstruktivem Blick zu begleiten und gegebenenfalls Mitarbeitende offensiv anzusprechen. Dies ist besonders wichtig, wenn der professionelle Umgang mit Kindern und Jugendlichen im Hinblick auf Nähe und Distanz bei Mitarbeitenden problematisch erscheint oder Vereinbarungen des Verhaltenskodex nicht eingehalten werden.

Eine ausführliche Broschüre zum Thema Personalverantwortung findet ihr auch beim UBSKM (Unabhängige Beauftragte für sex. Missbrauch) unter:

<https://beauftragte-missbrauch.de/themen/schutz-und-praevention/schutzkonzepte>

SCHUTZKONZEPTE IM STUTTGARTER SPORT UND DER JUGENDVERBANDSARBEIT

Personalverantwortung

1. Haltung der Vereinsleitung

- Welche Haltung sollte die Vereinsleitung zum Thema haben und wieso ist das so wichtig?

- Diese Aufgaben hat die Vereinsleitung in Bezug auf den Kinderschutz:

- Wie steht unsere Vereinsleitung zum Thema? Gibt es noch Klärungsbedarf?

2. Einstellung

- So wollen wir Kinder- und Jugendschutz inhaltlich in unseren Stellenausschreibungen aufnehmen:

- Diese Unterlagen fordern wir von Bewerber:innen:

☐ _____	☐ _____
☐ _____	☐ _____
☐ _____	☐ _____

SCHUTZKONZEPTE IM STUTTGARTER SPORT UND DER JUGENDVERBANDSARBEIT

- So bringen wir das Thema Kinderschutz im Einstellungs-/ Kennenlerngespräch ein:

- Information über Schutzkonzept/ Regelungen:

- Frage nach Motivation: Wieso möchte die Person im Verein tätig sein?

- Sonstiges: _____

3. Dokumente

- Erweitertes Führungszeugnis & Selbstverpflichtungserklärung – diese Dinge haben wir ausgearbeitet:

- Regelungen zum Einholen:

- Noch zu erstellende Vorlagen:

- Verantwortliche Person/ Stelle zur Einsichtnahme:

- So wird die Einsichtnahme dokumentiert:

- Turnus der Einsichtnahme/ Unterzeichnung:

SCHUTZKONZEPTE IM STUTTGARTER SPORT UND DER JUGENDVERBANDSARBEIT

- Verhaltenskodex:
 - Muss noch erstellt werden (**Hinweis: eigener Baustein!**)
 - Ist teilweise vorhanden oder in Arbeit
 - Ist bereits vorhanden

4. Mitarbeitendenmanagement

- So halten wir Kontakt zu Mitarbeitenden & können auch Wertschätzung zeigen (z.B. Feedback einholen, Personalgespräche etc.):

- Zuständigkeit für Organisation, Durchführung, Teilnahmedokumentation von Fortbildungen:

- So könnte das Thema Kinder- und Jugendschutz im Alltag noch untergebracht werden:

5. Organigramm

- Wo kann unser Organigramm verortet werden (sowohl im Schutzkonzept, als auch im Alltag)?

- Diese Risikofaktoren (z.B. ungünstige Machtstrukturen, fehlende Transparenz, Unklarheiten), wurden im Organigramm ersichtlich und sollten angepasst werden:

SCHUTZKONZEPTE IM STUTTGARTER SPORT UND DER JUGENDVERBANDSARBEIT

- Folgende Prozesse müssen noch verdeutlicht/ erklärt werden:

6. Austritt

- So gestalten wir den Austritt aus dem Verein (z.B. Feedback einholen, Abschlussgespräch, Gründe zum Verlassen des Vereins abfragen):

- Hier sind diese Regelungen zum Vereinsaustritt festgehalten:



Hilfreiche Unterlagen für die Erarbeitung dieses Bausteines, insbesondere zum Thema erweitertes Führungszeugnis und Selbstverpflichtungserklärung findet ihr außerdem als Anlage zur Vereinbarung mit dem Jugendamt:

<https://www.stuttgart.de/buergerinnen-und-buerger/kinder-und-jugendliche/traeger-der-freien-jugendhilfe/vereinbarung-zum-schutzauftrag>